

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 149. Ratssitzung vom 5. Dezember 2012

3367. 2012/333

Weisung vom 12.09.2012:

Immobilien-Bewirtschaftung, Schütze-Areal, 8005 Zürich, Erstellen eines «Züri Modular»-Pavillons (ZM-Pavillon) für die Schulanlage Kornhaus, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

Für das Erstellen eines «Züri Modular»-Pavillons auf dem Schütze-Areal, bei Heinrichstrasse 240, 8005 Zürich, für die Schulanlage Kornhaus, wird ein Objektkredit von Fr. 3 830 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2012) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): *Nach der Submission, die 2012 durchgeführt wurde, kosten die Pavillons jetzt mehr als zwei Millionen Franken, deshalb müssen wir alle einzeln behandeln. Die neuen Pavillons sind ein bisschen grösser, weil sie ein Modul mehr umfassen. Der erste Kürzungsvorschlag, der für die meisten Projekte zutrifft, widersetzt sich der Volksaufgabe, die Betreuungsplätze in Zürich auszubauen. Mit dieser Kürzung soll jeweils auf den Betreuungsanteil verzichtet werden. Die zweite Kürzung verlangt den Betrag, den Zürich für einen Pavillon aufwendet, um 37 % zu senken. Dies aufgrund eines vorliegenden Vergleichs, indem an einem anderen Ort zu einem tieferen Preis vergleichbare Pavillons gebaut wurden. Eine Ablehnung der Weisung würde auf dem Buckel der SchülerInnen ausgetragen, die den neuen Schulraum benötigen. Deshalb ist die Mehrheit der Kommission der Meinung, dass dies nicht der Inhalt unserer Entscheidungen sein sollte.*

Kommissionsminderheit:

Ruth Anhorn (SVP): *Die Stadt wächst und auch die Anzahl der SchülerInnen steigt stetig. Vielerorts müssen Schulpavillons erstellt werden, weil über 70 % der Schulhäuser unter Schutz stehen und nicht erweitert werden können. Wir haben in einer anderen Stadt einen Vergleich gemacht und festgestellt, dass die Züri Modular-Pavillons (ZM-Pavillons) um über 30 % teurer sind. Ein Pavillon soll zweckdienlich sein und nicht in zehn Jahren auseinanderbrechen. Wir beantragen einen Kürzungsantrag und unterstützen die Weisung mit dieser Kürzung.*

Weitere Wortmeldungen:

Fabienne Nicole Vocat (Grüne): Kinder brauchen Platz und die ZM-Pavillons schaffen Platz. Die Pavillons ersetzen aber eine vernünftige Schulhausplanung nicht. Oft nehmen sie Pausenplätze weg oder Raum, den die Kinder auch brauchen. Wir sollten besser vernünftige Schulhäuser bauen, denn diese benötigen wir so oder so.

Heinz Schatt (SVP): Die ZM-Pavillons sind viel zu teuer. Die Grundidee der Pavillons war, dass man eingeschossige, einfache und wieder demontierbare Bauten hat, damit man schnell auf den Bedarf reagieren kann. Bei zwei der folgenden Weisungen werden dreigeschossige Pavillons vorgeschlagen, wodurch sich der Brandschutz verteuert. Bei zwei anderen Weisungen soll es im Erdgeschoss Horte geben, die mit Küchen samt hohem Ausbaustandard ausgestattet werden. Noch dazu alles im Minergie-Eco-Standard. Ist das wirklich notwendig bei einem temporären Schulbau?

Claudia Simon (FDP): Wir finden es sinnvoll, wenn zukünftig in allen Weisungen mit Minergie-Standards Pro und Kontra gegenübergestellt wird. Bei den Pavillons sind wir aber der Meinung, dass man wegen der Minergie-Standards das Projekt nicht ablehnen sollte. Es ist der falsche Zeitpunkt. Die Planungen haben bereits stattgefunden und die Pavillons müssen so schnell wie möglich gebaut werden.

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): Der Konsens zeigt, dass niemand den Pavillons euphorisch zustimmt, aber sie sind ein gutes Instrument, dort wo die Schulraumplanung keinen kurzfristigen Bedarf decken kann.

Isabel Garcia (GLP): Tatsache ist, dass unsere Gesellschaft sich schnell entwickelt. Die Menschen zügeln und Planungen und Prognosen werden immer schwieriger. Deshalb kann man nicht nur feste Schulhäuser bauen, die eine lange Vorlaufzeit in Betracht ziehen, sondern auch provisorische. Wir sollten uns zukünftig darauf einigen, vielleicht auf eine kleinere Summe zu kommen.

Walter Angst (AL): Es behauptet niemand, dass keine Pavillons benötigt werden. Die Frage ist, ob der Stadtrat weiterhin nur mit Pavillons baut oder auch einsieht, dass es fixe Schulhäuser braucht? Weil die Kosten des Transfers so hoch sind, baut man offensichtlich die Pavillons für lange Fristen und nicht für Übergangslösungen. Bis 2019 sollen weitere 27 Pavillons gebaut werden, vermutlich alle im Minergie-Standard. Die Diskussion muss auf jeden Fall weiter geführt werden.

Heinz Schatt (SVP): Die Gebäudekosten der Pavillons liegen bei 850 bis 920 Franken/m³. Wenn man berücksichtigt, dass die Pavillons auf 25 Jahre abgeschrieben werden müssen, sind sie doppelt so teuer wie permanente Schulhäuser.

Isabel Garcia (GLP): Die Planungen finden eher kurzfristig statt, weil unsere Gesellschaft sehr flexibel ist. Es sagt niemand, dass es keine festen Schulhäuser braucht, aber auch die Pavillons sind vonnöten, denn die Kinder sollen ja nicht auf der Strasse unterrichtet werden.

3 / 4

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): Dies ist nicht der Ort, an dem wir diese Diskussion führen können. Wir stimmen über einzelne Pavillons ab und reden nicht über Pavillonschulen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Wir stellen die Pavillons nicht nur für einen provisorischen Zustand hin. Bei der Sanierung eines Schulhauses arbeiten wir mit einfacheren Lösungen. Wir stellen Schulraum bereit, der den Anforderungen gerecht wird. Wir haben andere Ausbau- und ökologische Standards, von dem her sind die Zürcher Schulpavillons teurer als anderswo. Das ist aber auch notwendig, denn wir wollen einen vollwertigen Schulbau zur Verfügung stellen, mit einer Infrastruktur, die gleich der eines gebauten Schulhauses ist. Wir überprüfen derzeit mit dem Schuldepartement, was benötigt wird und was nicht. Auch in Sachen Ausbaustandard. Der Zeitdruck ist jedoch enorm, weil auch die Bestellungen aus den Schulkreisen sehr kurzfristig kommen. Selbst wenn wir jährlich die Schulraumplanung novellieren, ist die Nachfrage schneller gestiegen als wir es erwartet haben.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für das Erstellen eines «Züri Modular»-Pavillons auf dem Schütze-Areal, bei Heinrichstrasse 240, 8005 Zürich, für die Schulanlage Kornhaus, wird ein Objektkredit von Fr. 2 411 900.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2012) und der Bauausführung.

Mehrheit:	Dr. Jean-Daniel Strub (SP) Referent; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Dr. Thomas Monn (SVP), Mauro Tuena (SVP) i.V. von Margrit Haller (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 24 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

4 / 4

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Jean-Daniel Strub (SP) Referent; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP)

Minderheit: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Dr. Thomas Monn (SVP), Mauro Tuena (SVP) i.V. von Margrit Haller (SVP)

Abwesend: Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Erstellen eines «Züri Modular»-Pavillons auf dem Schütze-Areal, bei Heinrichstrasse 240, 8005 Zürich, für die Schulanlage Kornhaus, wird ein Objektkredit von Fr. 3 830 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2012) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. Januar 2013).

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat